Protokoll der Jahreshauptversammlung des Cafeteria-Vereines Burg-Gymnasium e.V.

Ort: Aula des Burg-Gymnasiums Bad Bentheim
Termin: 28.06.2011; 19 Uhr
Anwesende: Sabrina Aink, Antje Bergjan, Christel Elikmann (2. Vorsitzende), Bianca Haarhus, Gerlinde Krol, Christel Küpker, Susanne Lammering, Heidi Leusmann, Christina Neumann-Albach, Hermann Niehaus (stellvertretender Kassenprüfer), Elfriede Pirling, Rüdiger Pretzlaff (Kassenwart), Christa Schulte, Annegret Schulte-Landwehr (Leiterin der Cafeteria), Margit Twiehoff (erste Vorsitzende), Johanne Wegkamp (Kassenprüferin), Gesine Wortelen
Schriftführerin: Sabrina Aink

Tagesordnungspunkte:

I. Begrüßung
II. Genehmigung des Protokolls der Jahreshauptversammlung 2010
III. Bericht der Vorstandsmitglieder
IV. Bericht des Kassenwarts
V. Bericht der Kassenprüfer
VI. Entlastung des Vorstandes
VII. Bericht von Frau Schulte-Landwehr über den Cafeteriabetrieb/Mittagessen
VIII. Bericht von Frau Elikmann über die Elternaktivitäten
IX. Verschiedenes

ad I. Begrüßung

Margit Twiehoff eröffnet die Jahreshauptversammlung und spricht zunächst allen Anwesenden, die sich ehrenamtlich für den Cafeteria-Verein engagieren, im Namen des Vorstandes ihren Dank aus.

ad II. Genehmigung des Protokolls der Jahreshauptversammlung 2010

Es wird darauf verzichtet, dass das Protokoll der Jahreshauptversammlung 2010 verlesen wird. Es soll für alle Interessierten auf die Homepage der Cafeteria gestellt werden, so dass es jederzeit nachlesbar ist. Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

ad III. Bericht der Vorstandsmitglieder

Rüdiger Pretzlaff erläutert kurz die Aktivitäten und Ereignisse, die im Schuljahr 2010/2011 auf den Cafeteria-Verein zugekommen sind.
Folgende Ereignisse und Fakten wurden dargelegt:

- Im Herbst 2010 hatte der Landkreis (LK) dem Cafeteria-Verein die Kündigung des Pachtvertrages der Cafeteria zugestellt. Nach der Aktivierung des Vorstandes und zahlreicher Eltern sowie nach Gesprächen mit Vertretern des LKs wurde die Kündigung seitens des LKs zurückgezogen.

- Ab dem Jahr 2011 kann 50% des Ganztagsbudgets, das dem Burg-Gymnasium zur Verfügung steht, für die Aufrechterhaltung des Cafeteriabetriebes genutzt werden. Das umfasst auch Zuschüsse für Lohnkosten. Auch der Investitionsstau (z.B. Anschaffung eines Dampfgarers) ist vom LK wieder aufgehoben worden.
- Eine Preiserhöhung im Laufe des Schuljahres konnte die Einnahmen erhöhen. Eine Hochrechnung der Einnahmen durch die Verkäufe ist aber erst nach den Sommerferien zu erwarten.
- Die Mitgliederentwicklung ist rückläufig (2010: 175; 2011: 106). Viele Eltern abgehender Schüler haben den Verein verlassen, viele neue Mitglieder aus der Elternschaft der jüngeren Schüler (ab Klasse 5) müssen im nächsten Schuljahr intensiv geworben werden.
- Die auf der letzten Jahreshauptversammlung beschlossene Satzungsänderung (Vereinsmitgliedschaft von Institutionen) wird in Kürze vom Notar in die Vereinssatzung aufgenommen. So steht einer finanziellen Unterstützung von Firmen als passive Vereinsmitglieder im Sinne einer Werbung bzw. als Sponsor nichts im Wege. Als Anreiz für diese Form der Mitgliedschaft sollen diese Firmen Werbung auf einer Werbewand in der Cafeteriaküche machen können.
- Schlüsselanhänger (z.B. für die Bestellchips) für Mitglieder oder welche, die es werden wollen, werden kurz nach den Sommerferien zur Verfügung stehen. Mitglieder erhalten die Anhänger kostenlos, alle anderen Interessenten können diese gegen eine Mitgliedschaft erwerben.
- Ab Frühjahr 2011 erhöhte sich die Zahl der ausgegeben Mittagessen (u. a. wegen eines neuen Stundenplanes).

Insgesamt – so Herr Pretzlaff – sei der Cafeteria-Verein finanziell auf soliden Füßen aufgestellt. Die finanziellen Aussichten seien – auch im Vergleich zu anderen Cafeterien – insgesamt somit positiv zu bewerten. Ziel sei aber bei allen Überlegungen eine kostendeckende Arbeit.

ad IV. Bericht des Kassenwarts

Rüdiger Pretzlaff berichtet über die Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben des Vereines im letzten Jahr. Die Buchführung hatte wieder Frau Wortelen übernommen. Eine genaue Auflistung der Bilanzierung kann der Anlage „Einnahmen und Ausgaben Ermittlung“ entnommen werden. Hier einige konkrete Anmerkungen bezüglich der Bilanzierung:

- Rechnungen von Lieferanten in Höhe von ca. 7000 Euro wurden 2010 an den LK weitergegeben. Sie tauchen somit nicht in der Bilanzierung auf.

- Ebenfalls gab es für 2010 das Übereinkommen mit dem LK, dass vom LK ca. 22000 Euro an Cafeteriakosten übernommen werden sollten; für 2011 werden vermutlich nur ca. 12000 Euro als Subventionen übernommen werden müssen.
- Ca. 16000 Euro hat der Verein als Rücklagen (z.B. für Löhne).

ad V. Bericht der Kassenprüfer

Sowohl Frau Wegkamp als auch Herr Niehaus erklären, dass sie keine nennenswerten Beanstandungen bezüglich der Kassenführung hätten. Sie machen deutlich, dass es innerhalb der Bilanzierung von Einnahmen und Ausgaben nur bei der Abbuchung von 6 Mitgliedsbeiträgen zu Unstimmigkeiten gekommen sei, die mit dem Einzugsverfahren von verschiedenen Bankhäusern zu begründen seien. Es sei daher zu einer Differenz von 46 Euro gekommen.
In diesem Zusammenhang wird erläutert, wie es zu dem Problem der Abbuchungen kommen konnte: Bei fehlerhaften Kontonummern erfolgte keine Abbuchung seitens der Hausbank. Handelte es sich um Konten anderer Geldinstitute, erfolgte eine Fehlermeldung, handelte es sich um Konten bei der Hausbank, erfolgte keine Fehlermeldung und es wurden auch keine Rücklastschriften durchgeführt, so dass der Kassenprüfer nicht erkennen konnte, ob eine Abbuchung erfolgte oder nicht. Dies soll durch eine neue interne Prüfung der Geldinstitute behoben werden.

ad VI. Entlastung des Vorstandes

Es wird bekanntgegeben, dass es innerhalb der Buchführung eine Differenz von 46 Euro gibt. Die Kassenprüfer empfehlen dennoch eine Entlastung des Vorstandes. 14 Mitglieder stimmen für eine Entlastung, 4 Mitglieder enthalten sich der Stimme.
Der Vorstand wird entlastet.

ad VII. Bericht von Frau Schulte-Landwehr über den Cafeteriabetrieb /Mittagessen

Die Umstellung des Bestellsystems im Herbst 2010 habe gut geklappt. Die Bestellung sei sicherer, man könne gezielter kochen, da die Zahlen genauer seien. Der Stand der angemeldeten Schüler und Lehrer sei aber noch nicht wieder erreicht (zurzeit ca. 600 angemeldete Schüler und Lehrer).
Auch die kürzlich eingeführte Möglichkeit, zugleich mit der Essensbestellung einen Nachschlag zu bestellen (für 3,50 Euro), sei positiv zu bewerten, da es so nicht mehr zu Missbrauch der Nachschlagmöglichkeit kommen könne. Momentan reiche es, die Namen der Kunden, die Nachschlag bestellt haben, auf einen Zettel zu schreiben.
Frau Schulte-Landwehr betont aber, dass auch die üblichen Portionen nicht klein seien.
Sie weist auf ein Treffen mit Frauen hin, die in den Küchen Grafschafter Schulen arbeiten. Auf diesem Treffen habe es einen guten Erfahrungsaustausch gegeben.

Sie weist auch darauf hin, dass sich die Schüler insgesamt recht diszipliniert im Cafeteria-Bereich während der Nutzung verhalten würden; sie habe außerdem für die Frühstückshelfer Handschuhe und Hobel gekauft.
Sie erklärt, dass es wichtig sei, die Hygienevorschriften zu beachten und dass alle Helfer in der Cafeteria mit ihrer Unterschrift selbstverantwortlich damit umgehen, die Hygienevorschriften zu beachten. Falls beispielsweise ein Frühstückshelfer krank sei oder mit Kranken zu tun habe (z.B. bei Magen-Darm-Infektionen), sei es besser, sich abzumelden als seinen Dienst anzutreten, damit mögliche Viren oder Keime nicht in die Cafeteria gelangen können.

ad VIII. Bericht von Frau Elikmann über die Elternaktivitäten

Frau Elikmann dankt allen Eltern für die tatkräftige Unterstützung in der Cafeteria und während der Verhandlungen mit dem LK.
Sie stellt dar, dass Außenstehende nur bedingt Einsicht in die Speisepläne bekämen. Sie weist ebenfalls daraufhin, dass sich nach Möglichkeit noch mehr Eltern aktiv in der Cafeteria engagieren könnten; Werbung in verschiedenen Klassen sei deshalb nötig, um die Basis zu verbreitern.

ad IX. Verschiedenes

Herr Pretzlaff erläutert noch einmal das Problem mit Eltern, deren Kinder die Schule verlassen haben. Laut Vereinsrecht müssen die Eltern die Mitgliedschaft selbstständig kündigen. Sie sollen aber ein Anschreiben erhalten, in dem um eine passive Mitgliedschaft geworben wird. Falls diese Eltern die passive Mitgliedschaft nicht erwerben bzw. beibehalten wollen, kann die Kündigung automatisch erfolgen.
Es wird von Seiten der Eltern daraufhingewiesen, dass aktive Mitglieder keine Beiträge zahlen müssen, dies aber durchaus eingeführt werden könne. Man solle deshalb überlegen, die Vereinsbeiträge zu erhöhen oder auch aktive Mitglieder einen Beitrag zahlen zu lassen. Im neuen Anmeldeformular soll eine neue Wahlmöglichkeit entstehen: die aktive und passive Mitgliedschaft gleichzeitig.

_____ _____

1. Vorsitzende Schriftführerin